

Wenn der Puck knallt

Ein Hersteller von Banden für Eishockeystadion hat ISO-CENTER um Hilfe bei der Lösungsfindung eines nicht alltäglichen Problems gebeten: **Reduktion der Schallemissionen, verursacht durch den auf die Banden treffenden Puck.**



Schalldruckpegel-Messung

ISO-CENTER hat zusammen mit dem Bandenhersteller und einem ihrer Lieferanten eine Schalldruckpegel-Messung vorgenommen. Dazu wurden ein Messgerät, ein Mikrofon und für die Auswertung eine spezielle Software benötigt. Gewertet wurde eine Messung nur, wenn der Puck den Zielbereich mit hoher Geschwindigkeit traf. Ermittelt wurden dabei der maximale Schalldruckpegel und die Spitzenwerte.

Massgeschneiderte Lösung

Bei den Vergleichsmessungen wurden jeweils unterschiedliche Dämmstoffe zur **Schalldämmung, Vibrationsdämpfung und Schallabsorption** an die Banden angebracht. Schliesslich konnte dem Kunden eine umfassende Auswertung präsentiert und als Lösung eine Kombination verschiedener Massnahmen und Dämmstoffe vorgeschlagen werden.

Nicht umsonst sind wir der richtige Partner, wenn es um massgeschneiderte Lösungen geht.

Teilrevision Brandschutzvorschriften

Das IOTH hat anlässlich der BPUK-Hauptversammlung vom 22. September 2016 den Änderungen der Teilrevision der VKF-Brandschutzvorschriften, Ausgabe 2015, zugestimmt. Die Änderungen treten per 1. Januar 2017 in Kraft. Mit der Teilrevision wird dem seit dem 1. Oktober 2014 gültigen Bauproduktgesetz (BauPG) besser Rechnung getragen. Die Anwendung bisher bewährter und durch das BauPG in der Wahlfreiheit der Nachweisverfahren eingeschränkter Produkte mit Brandschutzeigenschaften, wird mit den geänderten Brandschutzvorschriften wieder ermöglicht. Die Details dazu finden Sie unter <http://www.praever.ch/de/bs/Seiten/Neuigkeiten.aspx>

Gesucht und gefunden: Neuer Standort



ISO-CENTER wird die Schweiz zukünftig flächendeckender bedienen. Auf der Suche nach einem geeigneten neuen Standort sind wir in Wiedlisbach (BE) fündig geworden. Die Eröffnung ist im 1. Quartal 2017 vorgesehen.

Standortvorteile

Mitten in der Schweiz gelegen und bestens an das Autobahnnetz angebunden, bietet sich Wiedlisbach geradezu als ISO-CENTER Standort an. Die verkehrsgünstige Lage bietet nicht nur unseren Abholern und Lieferanten Vorteile, sondern unterstützt die Reduktion unserer gefahrenen Kilometer markant. Dazu kommt, dass wir hier die ideale Liegenschaft gefunden haben, die alle unsere Vorgaben und Wünsche erfüllt.

Facts & Figures

In der ersten Ausbau-Etappe wird der neue Standort auf 1460 m² Lagerfläche, bis zu ca. 800 Paletten-Stellplätze und einen grosszügigen Theken- und Bürobereich ausgelegt. Ein weiterer Pluspunkt: Mit der Aufteilung der Räumlichkeiten ist der Auftragsdurchlauf für die Abholer schlank und schnell.

Zu gegebener Zeit werden wir gerne ausführlicher berichten.

ISO-MAILING

Ausgabe #3/Okt. 2016

Themen in dieser Ausgabe:

Editorial Seite 1

Nachhaltigkeitslabels im Bausektor
Seite 2/3

Wenn der Puck knallt Seite 4

News bzgl. VKF-BSV Seite 4

Gesucht und gefunden Seite 4



Liebe Leserin, lieber Leser

Wer baut, dem sind Gebäudestandards wie z.B. MINERGIE bekannt. Im Dschungel der ganzen angebotenen Planungshilfen, Standards und Labels ist der Durchblick nicht immer ganz einfach. Sicher haben Sie in den Medien schon vom SNBS (Standard Nachhaltiges Bauen Schweiz) gelesen. Im Rahmen der verfassungsrechtlichen Verpflichtungen des Bundesrates lancierte Bundesrätin Doris Leuthard 2013 den umfassenden **Nachhaltigkeitsstandard SNBS**, gemeinsam mit der Schweizerischen Bauwirtschaft. Mit diesem hochbauorientierten Label gelang es erstmals, einen Gebäudestandard **für die Schweiz** zu entwickeln, welcher den Bereichen **Gesellschaft, Wirtschaft und Umwelt** gebührend, und vor allem nach Schweizer Manier, gerecht wird. Christian Röthenmund, bis vor kurzem Geschäftsführer des Vereins MINERGIE, bringt im Interview auf den Seiten 2 und 3 Licht ins Dunkel rund um die zahlreichen Labels in der Schweizer Landschaft der Gebäudestandards.

Um Instrumente und Messungen der etwas anderen Art geht es in unserem Bericht auf Seite 4. Begleiten Sie uns ins Eisstadion – mitten im Sommer!

Und schlussendlich noch etwas in eigener Sache: Wir bauen aus! Im Laufe des 1. Quartals 2017 werden wir einen neuen Standort im Mittelland eröffnen und freuen uns, Sie bereits jetzt über dessen Vorteile zu informieren.

Viel Lesevergnügen wünscht Ihnen

Armin Toscan
Geschäftsführer ISO-CENTER AG



Nachhaltigkeitslabels im Bausektor

Christian Röthenmund macht im Gespräch mit ISO-MAILING den Vergleich.

Herr Röthenmund, warum tut sich zurzeit auffallend viel im Bereich Nachhaltiges Bauen?

Ein Beispiel: Beim Bau des Swissprime Towers 2010/2011, damals das höchste Gebäude der Schweiz, zeigte sich deutlich, dass professionelle Investoren wie beispielsweise die Deutsche Bank vor einer Investition sicherstellen wollen, dass ein Gebäude über ein bestimmtes Mass an Nachhaltigkeit verfügt. Die Messbarkeit von Nachhaltigkeit bei Gebäuden ist vielschichtig und selten vergleichbar. Aus diesem Grund legte die

Deutsche Bank der Bauherrschaft nahe, den Swissprime Tower nach dem amerikanischen Nachhaltigkeitslabel LEED zu zertifizieren. Parallel dazu wurde das Objekt nach Greenproperty (Bewertungsinstrument der Credit Suisse) und nach MINERGIE beurteilt und ausgezeichnet.

In Fach- und anderen Medien liest man viel vom neuen Gebäudelabel SNBS 2.0. Was beinhaltet dieses Label?

Das Gebäudelabel SNBS 2.0 ist der erste umfassende und zertifizierungsfähige Nachhaltigkeitsstandard der Schweiz, welcher auf bestehenden Methoden und Standards aufbaut und prozessual auf dem SIA Planungsphasen Modell beruht.

Mit 45 Indikatoren werden unterschiedlichste Kriterien der Nachhaltigkeit bewertet und zu einem Gesamtbild des Objektes zusammengefügt. Das Klassierungssystem kennt die Noten 1–6 analog dem Schweizer Schulsystem und gibt somit klar und nachvollziehbar Auskunft, wie nachhaltig ein Bauprojekt geplant, gebaut, betrieben und zu guter Letzt wieder rückgebaut wird. Neben den Themen wie Kontext und Architektur, Wohlbefinden und Gesundheit fliessen auch Elemente wie Lebenszykluskosten, regionalökonomische Potenziale oder gar bauliche Verdichtung sowie Flora und Fauna in die Betrachtung mit ein.

Sie sehen also, die umfassende Nachhaltigkeitsbetrachtung geht deutlich über die Betriebsenergie eines Gebäudes hinaus.

Was ist der Unterschied zwischen MINERGIE und SNBS und gibt es in der Schweiz noch weitere für den Bau relevante Labels/Zertifizierungen im Bereich Ökologie?

MINERGIE fokussiert primär auf den Energiebedarf eines Gebäudes für Heizung, Lüftung, Warmwasser und Klima. Parallel dazu legt es auch sehr grossen Wert auf den Nutzerkomfort und schreibt eine kontrollierte Frischluftzufuhr für Gebäude fest. Mit MINERGIE-ECO erweitert sich das MINERGIE-Sortiment um die Bereiche Bauökologie und Gesundheit wobei Themen wie schadstofffreies Bauen, Tageslichtnutzung und ressourcenschonender Einsatz von Baumaterialien wichtige und wegweisende Themen sind.

Das heisst, der SNBS bezieht die gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Kriterien UMFASSENDE in die Beurteilung mit ein?

Ja, das ist richtig.

Auf einen Blick

Grundsätzlich legen die **Kantone die Energiegesetze im Gebäudebereich fest**, welche gemeinhin als **MuKE**n (Mustervorschriften der Kantone im Energiebereich) bekannt sind. In Abhängigkeit der Gebäudenutzung bzw. Gebäudekategorie legen die MuKE n fest, wieviel Energie maximal eingesetzt werden darf, um ein Gebäude zu heizen bzw. zu kühlen.

Die Kantone Zürich und Bern riefen 1998 den Verein **MINERGIE** ins Leben, um, ergänzend zu den Energiegesetzen, **Gebäude mit sehr niedrigem Energiebedarf auszuzeichnen**. Auf Basis der bis anhin 40 000 zertifizierten MINERGIE-Gebäude konnten praktische Erfahrungswerte gewonnen werden, welche in die Entwicklung der MuKE n 2014 eingeflossen sind mit dem Resultat, dass die **neuen MuKE n auf Niveau von MINERGIE** angelangt sind.

Neben dem Energiebedarf von Gebäuden fliessen vermehrt auch Elemente wie **Bauökologie** und **Gesundheit** in die Entscheidungsfindung der Investoren mit ein. Aus diesem Grund entstand 2011 das Gebäudelabel **MINERGIE-ECO**, eine partnerschaftliche Zusammenarbeit zwischen den Vereinen MINERGIE und eco-bau. MINERGIE-ECO Gebäude zeichnen sich durch einen tiefen Energiebedarf, ideale bauökologische Konzeption sowie ein gesundes Innenraumklima aus.

Welche Entscheidungskriterien lassen einen Bauherrn MINERGIE oder SNBS wählen?

Einem privaten Bauherrn, welcher sich den Wunsch eines Eigenheims erfüllen kann, würde ich definitiv den MINERGIE-P-ECO Standard empfehlen, weil damit eine hohe Investitionssicherheit und hervorragender Komfort für die nächsten 40 Jahre gewährleistet sind und dies zu einem sehr moderaten Preis. Der institutionelle Bauherr wird einen Standard wählen, welcher die Nachhaltigkeitsperformance des Objektes klar zum Ausdruck bringt und wird sich je nach Standort des Projektes oder Vorliebe für SNBS, LEED (Leadership in Energy and Environmental Design, übersetzt etwa: Führerschaft in energie- und umweltgerechter Planung) oder DGNB (Deutsche Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen) entscheiden. Jeder nach seinem Gusto.

SNBS wurde und wird an grossen, prestigeträchtigen Objekten getestet. Wird es in Zukunft die anderen relevanten Labels ablösen?

Nachhaltigkeitsstandards und Prestige haben einen direkten Zusammenhang und das ist auch gut so. Die öffentlichen Bauherrschaften wie Bund, Kantone und Städte (Gemeinden) sind verpflichtet, mit gutem Beispiel voranzugehen und Leuchtturmprojekte zu realisieren. Aus heutiger Sicht gehe ich davon aus, dass der SNBS ein sehr umfassender und dementsprechend auch hochpreisiger Standard und demnach ideal für grosse Prestigeobjekte ist. Pro Jahr werden in der Schweiz aber maximal eine Handvoll dieser Leuchtturmprojekte realisiert. Daher ist eine Ablösung der einfachen, preiswerten und praxistauglichen MINERGIE-Zertifikate eher nicht zu erwarten.

Die Inspektions- und Zertifizierungsgesellschaft Société Générale de Surveillance (SGS) SA hat das Label SNBS 2.0 im Auftrag des Bundes entwickelt. Die Zusammenarbeit mit MINERGIE wurde vertraglich geregelt. Was heisst das genau?

Aufgrund meiner neuen Funktion bei der swisspor Gruppe, kenne ich natürlich die vertraglichen Details nicht. Aber es ist aufgrund der Medienmitteilungen davon auszugehen, dass geregelt wurde, wie die Nachweise nach MINERGIE und MINERGIE-ECO im SNBS 2.0 integriert bzw. abgebildet werden. Das heisst, es wäre nicht sinnvoll, wenn ein Gebäude die Anforderungen MINERGIE-P-ECO erfüllt und anschliessend nochmals genau die gleichen Parameter beim Standard SNBS nachgewiesen werden müssten. Seit Beginn

der Entwicklung des SNBS lag der Fokus darauf, Bestehendes weiter zu entwickeln und zu einem grossen Ganzen zu vereinen.

Lässt sich jetzt schon etwas zu möglichen Auswirkungen auf unsere Branche sagen? Inwieweit beeinflussen Labels beispielsweise Innovationen im Dämmstoffbereich bei swisspor?

Das Bedürfnis der Investoren nach der Messbarkeit der Nachhaltigkeit von Gebäuden wirkt sich kurzfristig vor allem in der Marktpreisentwicklung der Immobilienbranche bzw. der Renditebetrachtung aus. Die Durchlässigkeit der Investorensicht zur nachhaltigen Produktentwicklung ist aber eindeutig ein wahrnehmbarer Trend und akzentuiert sich vermehrt auch in der Branche, wie auch in den innerbetrieblichen Entwicklungsarbeiten der swisspor Gruppe. Ein konkretes Beispiel dazu ist der Generationenwechsel der swisspor Kisodurschalen, welche neu ausschliesslich aus halogenfreier Produktion stammen und somit vorbildlich den neusten ökologischen Erkenntnissen folgt. Nach meiner persönlichen Wahrnehmung ist die Haustechnik- und Sanitärbranche im Bereich der bauökologischen Materialwahl weit fortgeschritten und ich wage gar zu behaupten, deutlich weiter als das Rohbaugewerbe.

Herr Röthenmund, herzlichen Dank für dieses Gespräch.

Nachdem **Christian Röthenmund** die letzten 4 Jahre bei MINERGIE® als Geschäftsführer tätig war, ist er seit April 2016 Leiter Produkt Management in der Geschäftsleitung der swisspor Division Dämmstoffe. Er verfügt über Ausbildungen in den Bereichen Bau, Marketing und Betriebswirtschaft, absolvierte zahlreiche Weiterbildungen und bekleidete leitende Positionen bei diversen Unternehmen im In- und Ausland.

